

04.03.2011

Angina pectoris – Stent, Bypass oder Medikamente? Klinikforum und Arzt-Patienten-Gespräch am 10. März

Bad Homburg – Mit dem Thema „Angina pectoris“ und den bei dieser Krankheit angewendeten Therapieverfahren „Stent, Bypass oder Medikamente“ wird sich Professor Dr. Hans Hölschermann, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Angiologie an den Hochtaunus-Kliniken, am 10. März 2011 um 18.00 Uhr auseinandersetzen. Die Veranstaltung findet in der Cafeteria im 8. Stock im Rahmen der Reihe „Klinikforum“ statt und beinhaltet gleichzeitig das allmonatliche „Arzt-Patienten-Gespräch“ von Professor Hölschermann. Die Teilnahme ist kostenlos.

Angina pectoris (Brustenge) beschreibt den typischen Schmerzcharakter des Patienten mit koronarer Herzerkrankung. Sie ist Ausdruck einer Minderdurchblutung des Herzens, die bei körperlicher, seltener bei psychischer Belastung auftritt und in aller Regel durch atherosklerotische Verengungen der Herzkranzgefäße verursacht wird. Bei der Behandlung der Angina pectoris stehen grundsätzlich drei Therapieprinzipien zur Verfügung: die medikamentöse Therapie, die so genannte „perkutane koronare Intervention“ (PCI; Ballon oder Stent) und die aortokoronare Bypass-Operation.

In dem Klinikforum vom 10.03.2011 wird sich Prof. Hölschermann der Frage widmen, welches Therapieverfahren bei welchem Patienten am besten angewendet werden sollte. Er wird Stellung beziehen zu Chancen und Risiken, Vor- und Nachteilen der jeweiligen Therapieverfahren und darüber Auskunft geben, wie die beste Lösung für die Patienten in einer gemeinsamen Entscheidungsfindung zwischen Kardiologen und Kardiochirurgen herbeigeführt werden kann.

Kontakt:

Renate Bottler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hochtaunus-Kliniken gGmbH

Tel. 06172 / 14-2225

E-Mail Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de